

Mit Volldampf nach Quedlinburg

VON Detlef Anders, 17.04.05, 18:16h, aktualisiert 17.04.05, 18:18h

Gernrode/MZ. Zwischen den Gleisen wuchert Unkraut. Die Scheiben der Veranda an dem Gernröder Bahnhofgebäudes sind eingeworfen. Die Uhr über dem Eingang ist um Punkt 12 stehen geblieben. Seit über einen Jahr fährt auf der Strecke der Deutschen Bahn kein Zug mehr. Doch die Ruhe trügt. Nebenan rangiert schnaufend eine Dampflok der Harzer Schmalspurbahnen GmbH (HSB). Bauarbeiter montieren Schienen auf Schwellen und schrauben sie zu Weichen zusammen. Die Schienen sind nur einen Meter breit. Schmalspurgleise.

Neun Zugpaare

Auf 8,5 Kilometer Länge wird die HSB auf einem Teil der stillgelegten Bahnlinie, die bis vor einem Jahr Quedlinburg mit Aschersleben verband, Schmalspurgleise verlegen. Der HSB-Kopfbahnhof Gernrode wird so zum Durchgangsbahnhof. Die Kosten für das rund sechs Millionen Euro teure Projekt trägt das Land Sachsen-Anhalt. Verkehrsminister Karl-Heinz Daehre (CDU) gibt am Montag mit dem Geschäftsführer der HSB, Matthias Wagener, den Startschuss für das ungewöhnliche Vorhaben. Im Frühjahr 2006 kann - so sehen es optimistische Planungen vor - der erste Dampfzug rollen.

Täglich sollen neun Zugpaare unterwegs sein - in der Woche mehr Triebwagen, am Wochenende mehr Dampfzüge. "Die großzügige Förderung in eine neue Schmalspur-Eisenbahninfrastruktur ist deutschlandweit, wenn nicht sogar europaweit einmalig", so der HSB-Chef. Nun könne das Selketal, aber auch der gesamten Harz für noch mehr Touristen attraktiv gemacht werden.

Von einer Signalwirkung spricht auch Heiko Fricke, Chef des Freundeskreises Selketalbahn. Jahrelang war über eine Anbindung Quedlinburgs an das Netz der HSB diskutiert worden. Die Hoffnung darauf war schon fast erloschen, als im Herbst 2003 doch die entscheidende Weichenstellung in Richtung Harz erfolgte. Kurz nach dem Aus für den Nomalspurbetrieb zwischen Quedlinburg und Frohse gab es grünes Licht für den Lückenschluss zur HSB.

Die neue Bahnstrecke soll Magnettirkung haben. So werden im Selketal künftig deutlich mehr Besucher erwartet. Bahnhofs sollen in die Weltkulturerbestadt Quedlinburg gelockt und Kultururlauber zu einer nostalgischen Fahrt mit einem dampfbetriebenen Zug angeregt werden.

Mehr Übernachtungen

Quedlinburg ist schon jetzt für viele Touristen eine Reise wert, die Übernachtungszahlen stiegen im vergangenen Jahr um acht Prozent. Von diesem Trend dürfte auch die Schmalspurbahn profitieren. An Werbung wird es nicht fehlen: So will die HSB auf dem Quedlinburger Markt schon im Sommer einen Dampfladen eröffnen.

Von Quedlinburg aus soll es ab 2006 auch täglich eine Zugverbindung zum Brocken geben. Rund fünf Stunden wird die Fahrt vom Harzrand durch das Selketal über die Umsteigestation Ilfeld bis auf den höchsten Gipfel des Harzes dauern. Für Eisenbahnfans sicherlich ein Ereignis erster Ordnung.